Jahresbericht 2011

ehlerdingstiftung

Jahresbericht 2011

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Vorstand und Stiftungsrat	4 - 5
mitKids babyTreff in Hamburg-Eidelstedt	6 - 9
mitKids Aktivpatenschaften	10 - 13
Ökologischer Schulbauernhof Norderlück	14 - 17
Erlebnispädagogisches Schullandheim Barkhausen	18 - 21
Öffentlichkeitsarbeit und Presse	22 - 25
Finanzen 2011	26
Förderverein	27

Impressum

Ehlerding Stiftung
Rothenbaumchaussee 40
20148 Hamburg
info@ehlerding-stiftung.de
www.ehlerding-stiftung.de
ViSdP: Jörg Fischlin
Redaktion: Silke Schwarz, Bettina Jantzen
Layout: Sabine Poppe
Druck: Aldag Druck und Papier
Fotos: Michael B. Rehders (23), HFR (21),
Toni Momtschew (4), JEW (3), Felix-René Dan (1)
Auflage: 1.000 Stück
Erscheinungstermin: Juni 2012

„Im vorliegenden Text wird durchgängig die männliche Form benutzt. Im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes sind diese Bezeichnungen als nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten.“

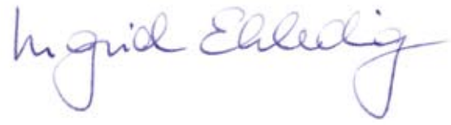
Ingrid Ehlerding, Stifterin und Vorstandsvorsitzende der Ehlerding Stiftung

Hamburg im Juni 2012

Liebe Freunde, Förderer und Interessierte unserer Stiftung,

unser Jahresbericht zeigt Ihnen die ganze Palette unserer Arbeit, die wir im vergangenen Jahr für Kinder in unseren Projekten geleistet haben.
Ein wichtiger Aspekt ist für mich immer wieder die Begegnung mit den Kindern. Sie zeigen mir, wie wichtig und sinnvoll unsere Arbeit ist. In einigen Bereichen ist es in zunehmendem Maße geboten, den Kindern zu vermitteln, woher unser Essen kommt und warum Tiere geschlachtet werden müssen, wenn man Fleisch essen möchte.
Lea, 9 Jahre alt und Schülerin der 4. Klasse einer Grundschule in Altona, nimmt mich bei meiner Ankunft auf Hof Norderlück gleich an die Hand und geht mit mir zu den Kühen: „Die da heißt Franzi und ich habe sie gestern ganz allein gemolken, das war toll!“ Mehmet erzählt mir, dass es „echt cool“ war, mit unserem Landwirt Michael den Zaun zu reparieren, damit die Schafe nicht mehr ausreißen können. Mehmet wohnt mit seiner Mutter und drei Geschwistern in einer kleinen Wohnung in Altona. Der Vater lebt nicht mehr bei der Familie. Die meisten Kinder dieser Klasse waren noch nie auf einem Bauernhof. In einer gemeinsamen Gesprächsrunde werden alle ganz still, wenn es darum geht, warum die „armen“ Tiere getötet werden. „Man kann natürlich auch auf Hamburger, Würstchen und Schnitzel verzichten“, sagt unser Umweltpädagoge Gerhard, „dann werden keine Tiere geschlachtet. Aber wenn ich weiß, dass ein Tier ein gutes und artgerechtes Leben hatte, kann ich das Fleisch mit gutem Gewissen essen.“ Viele Kinder werden nachdenklich. Das finde ich so wichtig, dass Kinder sich darüber Gedanken machen.
Bei der Urkundenverleihung nach einem Jahr erfolgreich gelaufener Patenschaft strahlen Jessica, ihre Mutter und die Patin um die Wette. Jessica ist in Ghana geboren und kurz danach mit ihrer Mutter nach Deutschland gekommen. Die Mutter spricht noch nicht so gut deutsch. Sie verdient sich den Lebensunterhalt als Reinigungskraft in einer Schule. Die Patin, eine junge berufstätige Frau, verbringt fast jedes Wochenende einen Tag mit Jessica. Alle drei sind sehr vertraut miteinander und ich spüre, wie gut Jessica die zusätzliche Bindung zu ihrer Patin Brigitte tut: Sie ist selbstbewusster und fröhlicher geworden.
In Barkhausen sitze ich mit vier Schülern einer Sekundarschule aus Bremerhaven am Tisch. Sie gehen in die 7. Klasse und lassen sich nicht so leicht zu Begeisterungsstürmen über ihren Aufenthalt hinreißen. Ich muss schon genauer nachhaken, um zu erfahren, dass für Nele die Überquerung des Hochseilgartens ein ganz besonderes Erlebnis war, das noch positiv in ihr nachwirkt. Später lese ich im Abschlussbericht, dass viele Schüler ganz „uncool“ geweint haben, als sie in den Bus einstiegen.
Die Rückmeldungen der Kinder, Lehrer und Paten zeigen mir immer wieder, dass wir auf dem richtigen Weg sind.
Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Berichtes und hoffe, dass wir auch in Zukunft gemeinsam etwas für Kinder bewegen.

Herzlichst
Ihre Ingrid Ehlerding



Ingrid und Karl Ehlerding, Stifter und Vorstände der Ehlerding Stiftung

Der Idee Leben geben

Die beste Idee für ein Projekt lässt sich nur in die Tat umsetzen, wenn Mitarbeiter und Ehrenamtliche mit viel Herzblut und Engagement daran gehen, der Idee Leben zu geben. Und das ist in ganz vielfältiger Form in unseren Projekten gegeben. Allen, die in unseren Projekten ehrenamtlich oder beruflich tätig sind, dafür ein ganz großes DANKESCHÖN! Es macht viel Freude, gemeinsam an einer besseren Situation für Kinder zu arbeiten.
An dieser Stelle möchten wir uns als Stifter noch einmal sehr herzlich bei unseren Spendern und Sponsoren bedanken. Nicht alle haben Zeit, sich persönlich zu engagieren. Spenden bedeuten für uns eine Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit, vor allem aber: Mehr Patenschaften, mehr Kinder in unseren Einrichtungen und oftmals eine gute Ausstattung, die für unsere Arbeit so wichtig ist. Tragen Sie diesen Gedanken gern weiter: Wir gehen sehr sorgfältig mit unseren Spenden um und sind natürlich jederzeit zu Auskünften und Nachweisen bereit.

Entwicklung von Kindern

Holger Balhorn, Steuerberater, Stiftungsvorstand

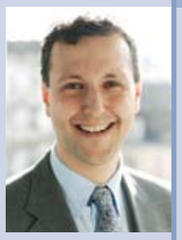
Als Vater von drei Kindern weiß ich, wie wichtig es für die Entwicklung von Kindern ist, von seinen Eltern Zeit, Fürsorge und Liebe zu erhalten. Die Ehlerding Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, benachteiligten Kindern zu helfen. Ich freue mich, als Vorstand der Ehlerding Stiftung diese Aufgabe unterstützen zu können.

Kinder sind Flügel des Menschen

Prof. em. Dr. rer. pol. Norbert Konegen, Stiftungsvorstand

Ein arabisches Sprichwort sagt: „Kinder sind Flügel des Menschen." Ganz im Sinne dieser Einsicht stehen Selbstverständnis und Angebote der Ehlerding Stiftung. Sie stellen sich dar in ihren Einrichtungen mit den Förderschwerpunkten „Erlebnispädagogik und Natur", „Ganzheitliche ökologische Bildung", „Frühe Hilfen" und „Bindung und Ehrenamt". In diesem Sinne bedanke ich mich bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und wünsche uns allen weiterhin Kraft, Erfolg und Freude bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe.

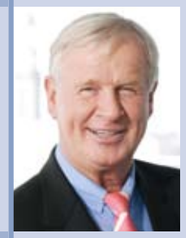
Weiterentwicklung der Handlungskompetenzen



Jörg Fischlin, Geschäftsführer

2011 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Dabei ist am wichtigsten, dass die Kinder und Jugendlichen viel mitnehmen und unsere Arbeit nachhaltig Wirkung zeigt. Das Lernen am anderen Ort und die Handlungsorientierung in all unseren Konzepten ermöglichen das. Denn aufgrund der Methoden bleibt das Erlebte und Erlernte dauerhaft präsent und führt zu einer langfristigen Weiterentwicklung ihrer Handlungskompetenzen.
Die Stiftungsprojekte müssen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden, um gesellschaftlichen und fachlichen Veränderungen Rechnung zu tragen sowie den finanziellen Rahmenbedingungen zu entsprechen. Dieser Prozess wird kontinuierlich weitergeführt, damit die Stiftungsmittel und Spenden auch in Zukunft sinnvoll investiertes Geld sind.
Vielen Dank all denjenigen, die zum Erfolg des letzten Jahres beigetragen haben.

Selbstbestimmtes Leben



Michael Porwoll, Vorsitzender Stiftungsrat

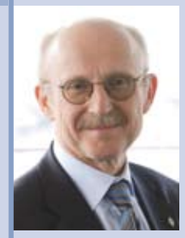
Das Geheimnis des Erfolges ist die Beständigkeit des Ziels. Die Ehlerding Stiftung hilft mit ihren beständigen Einrichtungen und Projekten Kindern und Jugendlichen, ein selbstbestimmtes Leben in einer aufeinander angewiesenen Gesellschaft zu führen. Die ehrliche, herzliche Begeisterung unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie unserer Förderer waren auch 2011 einer der wirksamsten Erfolgsfaktoren. Hierfür danken wir sehr herzlich und wünschen uns auch ein ebenso erfolgreiches 2012.

Individuell gestaltete Hilfsangebote

Prof. em. Dr. rer. pol. Dietrich Dickertmann, Stiftungsrat

In Deutschland gibt es ein weit gespanntes Netz von Maßnahmen der sozialen Sicherung. Die Wirksamkeit dieses Netzes wird durch finanzielle Engpässe und nahezu zwangsläufig durch bürokratische Regeln in starkem Maße beeinträchtigt. Individuell gestaltete Hilfsangebote vor Ort, wie sie von der Ehlerding Stiftung in Form von Patenschaften oder in Form von Dienstleistungen in den beiden Schullandheimen in Barkhausen und in Norderlück bereitgestellt werden, können zumindest teilweise dazu beitragen, die genannten Mängel des Systems zweckdienlich zu verringern. Dadurch werden andernfalls entstehende Ausgaben der öffentlichen Hände jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt verringert. Es freut mich, diese verantwortungsvolle Arbeit als Mitglied des Stiftungsrats unterstützen zu können.

Kindgerechte Förderung



Willi Lemke, Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport, Stiftungsrat

Als ehemaliger Bremer Bildungssenator bin ich besonders erfreut darüber, dass sich die Ehlerding Stiftung sozial benachteiligten Kindern in unserer Region widmet und ihnen mit ganzheitlichen und langfristigen Projekten zu einer besseren Zukunft verhilft. So werden zum Beispiel im Rahmen der Aktivpatenschaften die Kinder mit persönlichen Paten unterstützt, die sie als verlässliche Bezugspartner auf ihrem individuellen Weg begleiten. Eine solche Form von Hilfe wird jedem Kind gerecht und legt den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung der Kinder.

Für innovative Ansätze

Prof. Dr. Gerhard J. Suess, Professor für klinische Entwicklungspsychologie an der HAW Hamburg, Stiftungsrat

Die staatlich finanzierte Kinder- und Jugendhilfe ist ein schwerfälliger Tanker – nicht selten zu langsam und unbeweglich für innovative Ansätze. Für deren begründete Ideen werden Stiftungen dann zum Rettungsanker. Die Ehlerding Stiftung hat mit ihren mitKids-Projekten nicht nur direkt geholfen, sondern auch eine zentrale innovative Idee aus der modernen Resilienzforschung befördert. Darum arbeite ich gerne im Stiftungsrat mit.

mitKids babyTreff

Kinder sind unsere Welt von morgen

Frisch gebackene Familien sind in der Regel hoch motiviert, ihr Bestes zu geben. Doch im Alltag mit den Kleinen kommen sie schnell an ihre Grenzen. Was tun, wenn das Baby nicht aufhört zu schreien, wenn es Probleme mit den Ämtern gibt oder man einfach nur mit Gleichgesinnten reden möchte?

Mit unserer Einrichtung babyTreff haben wir im Mai 2007 ein niedrigschwelliges Angebot für Mütter und Väter von Babys und Kleinkindern im Hamburger Stadtteil Eidelstedt geschaffen. In entspannter, kindgerechter Atmosphäre begleiten zwei Sozialpädagoginnen, eine Hebamme sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen die jungen Eltern mit individueller Beratung oder konkreter Hilfe bei der Alltagsbewältigung. Im Mittelpunkt steht die Stärkung der elterlichen Kräfte – eine Voraussetzung für stabile Eltern-Kind-Bindungen.

Praktische Lebenshilfe

Dazu gehört ganz wesentlich, dass die Eltern in ihrem und mit ihrem Leben zurecht kommen. Die Geburt eines Kindes setzt viele Veränderungen im System Familie in Gang. Die Babys werden davon beeinflusst, was in der Familie geschieht, sie beeinflussen aber auch jedes Familienmitglied. Mit der Geburt eines Babys kann sich das Verhältnis der Partner zueinander ändern, oft auch die Rollenverteilung im Haushalt. Ein Kind kann leicht der Auslöser für Beziehungsprobleme sein.
Die Sozialpädagoginnen begleiten und unterstützen die Mütter bei diesen Veränderungen. Sie sprechen mit den Müttern über deren Wohnverhältnisse, über Arbeitsmöglichkeiten, Beziehungsfragen, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, hauptsächlich aber über Erziehungsthemen.

Veränderungen begleiten

Hierbei ist es den Sozialpädagoginnen sehr wichtig, dass die Mütter ihre Kinder genau beobachten und dass sie lernen, Situationen aus der Perspektive ihres Kindes zu sehen. Oft kommen Mütter in den babyTreff, die einfach nur noch genervt sind. Die Kinder sind seit Tagen extrem anhänglich und weinerlich. Die Mütter haben manchmal das Gefühl, dass ihre Kinder sie mit ihrem Verhalten ärgern wollen. Wenn die Mütter lernen, das Verhalten ihrer Kinder aus deren Perspektive zu betrachten, können sie nachvollziehen, dass diese vielleicht momentan ganz viel Nähe und Zuwendung brauchen oder sie eine Phase haben, in der sie ganz neugierig sind und alles selber ausprobieren möchten. Dieser veränderte Blickwinkel führt oft zu einer Entspannung im Verhältnis der Eltern-Kind-Beziehung und ermöglicht es den Eltern, die Bedürfnisse der Kinder besser wahrzunehmen und angemessen auf sie einzugehen.

Der babyTreff ist auch eine Antwort auf die – von der Ehlerding Stiftung initiierte und durchgeführte – interdisziplinäre Fachtagung „Hey Baby!“ im Jahr 2006, bei der es insbesondere um die Themen „Bindungsaufbau“ und „Vernetzung früher Hilfsangebote“ ging und bei der über 200 Fachleute erreicht wurden.

Niedrigschwelliges Angebot

Für einen Besuch im babyTreff ist keine Anmeldung erforderlich. So werden auch Familien erreicht, die den Weg zu Behörden oder überhaupt zu Hilfsangeboten im Allgemeinen scheuen.

Während der Öffnungszeiten – insgesamt 12 Stunden pro Woche – waren immer zwei Sozialpädagoginnen vor Ort, die bei Bedarf auch individuelle Beratung anbieten konnten und gegebenenfalls in geeignete Hilfsangebote begleitend vermittelten.
Außerhalb der Öffnungszeiten konnten zusätzlich individuelle Beratungstermine vereinbart werden, bzw. fanden Begleitungen zu Ämtern und Ärzten statt. Bei einigen Familien wurden auch Hausbesuche gemacht.
In den zahlreichen Beratungsterminen wurden u.a. folgende Themen erörtert:

- Entwicklungsstand des Kindes, Erziehung, Schwangerschaft
- KiTa-Gutschein, Elterngeld, Kindergeld
- Mutter-Kind-Kuranträge
- Rückkehr ins Arbeitsverhältnis
- Aus- und Weiterbildung, Bewerbung
- Probleme mit Wohnung, Vermietern
- Beziehungsprobleme

Mach mal Pause!

Im babyTreff können sich die Familien bei einem kleinen Imbiss stärken, einfach mal Pause bei einem Kaffee machen, im Second-Hand-Bereich stöbern oder im Spielzimmer toben.

Beim gemeinsamen Essen – jeden Tag ist der Tisch liebevoll und vielfältig gedeckt sowie immer frisches Gemüse und Obst dabei – wird über die Befindlichkeiten der Mütter und Kinder gesprochen, aktuelle Themen in der Gruppe diskutiert und zukünftige Aktionen im babyTreff geplant. Für einige Familien ist das gemeinsame Essen mit den Kindern an einem Tisch eine ganz neue Erfahrung, bei der sie auch klare Regeln einüben.

Viele Antworten auf viele Fragen

Um Fragen zu klären und über Probleme ins Gespräch zu kommen, wurden verschiedene Referenten zu folgenden Themen eingeladen:

- Zweimal im Monat kam unsere Hebamme zu den Themen Schwangerschaft, Stillen und Schlafprobleme.
- Monatlich kam eine Krankengymnastin, die sich die Babys hinsichtlich ihrer motorischen Entwicklung genau anschaute und Infos über die Unterstützung der Beweglichkeit der Kinder gab.
- Informationen zu Mutter-Vater-Kind-Kuren.
- Programmvorstellung der Kinderabteilung des Sportvereins in Eidelstedt.
- Vorstellung von Verhütungsmethoden durch das Familienplanungszentrum.
- Kennenlernen der Bücherhalle in Eidelstedt.
- Vorstellung einzelner KiTas.
- Zahnhygiene bei Kindern.
- Berufliche Perspektiven für Mütter durch eine Referentin der Hamburger Weiterbildung.

Zusätzlich stellten jeden zweiten Montag die Sozialpädagoginnen ein besonderes Thema vor, über das gemeinsam gesprochen wurde: Sauberkeitserziehung, altersgerechtes Spielzeug, Medien und Konsum, Pflanzaktionen und Bastelaktionen im Frühjahr, „ Was ist Liebe“ am Valentinstag, Bewegung und Bewegungsspiele, Erkundung einiger Spielplätze in Eidelstedt u.v.m.

Besucher babyTreff 2008 – 2011

Jahr	Besuche insgesamt	Anteil Kinder	Anteil Migranten
2008	3.264	46,6 %	36,3 %
2009	3.378	46,7 %	35,5 %
2010	2.287	50,5 %	48,9 %
2011	2.527	49,5 %	36,5 %

36 % aller Kinder und Eltern kommen aus einem anderen Herkunftsland oder haben eine Migrationsgeschichte in ihrer Familie. Die Eltern kommen aus unterschiedlichen Ländern: Türkei, Polen, Russland, Afghanistan, Australien, Dänemark, Kroatien, Kanada, China. Ein immer wiederkehrendes Thema im babyTreff sind die unterschiedlichen Bräuche und Feste bei den verschiedenen Nationalitäten.

Großes Netzwerk

Bei einem niedrigschwelligen Stadtteiltreff ist neben der pädagogischen Arbeit die Vernetzung ganz wichtig, deshalb hat der babyTreff in fünf Gremien mitgearbeitet. Diese sind:

- die Stadtteilkonferenz,
- die Arbeitsgruppe Stadtteilküchen in Eidelstedt – ein Zusammenschluss von sozialen Einrichtungen, die Essen gegen eine kleine Spende anbieten,
- das Stadtteil-Netzwerk Rund ums Baby,
- der Quartiersbeirat Eidelstedt Ost,
- der Hamburger Arbeitskreis Vater-Mutter-Kind.

Bei der Stadtteilvernetzung geht es auch um Kooperationsveranstaltungen: z.B. ReeWie-Fest, beim Fußballturnier „Sisters Cup Schnelsen Süd“ und bei der Eimsbüttler Initiative für mehr Bewegung.
Beim Frauenfußballturnier erspielten sich unsere Mütter einen hervorragenden zweiten Platz.

Ein folgenreicher Beschluss

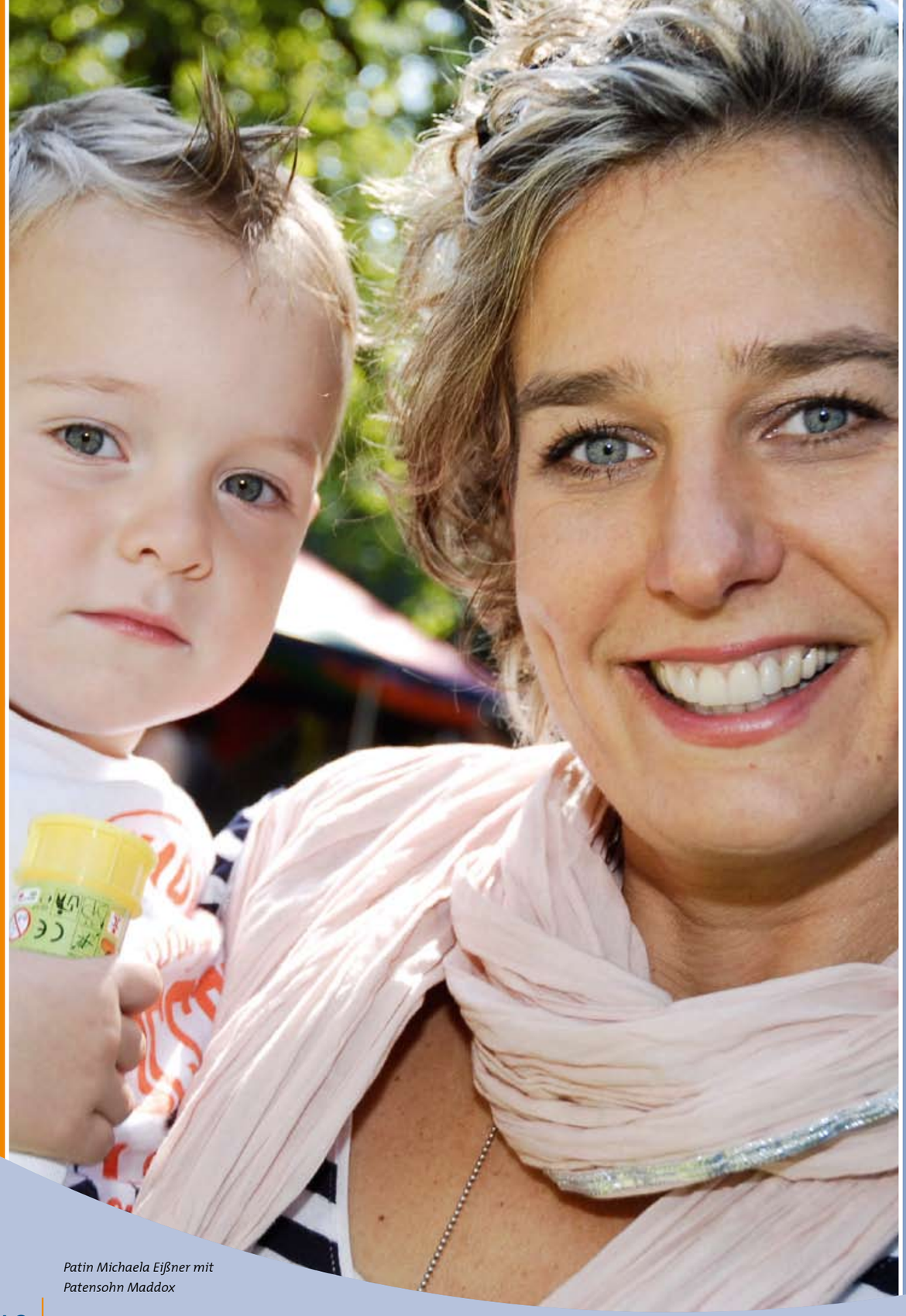
Als Initiativ-Projekt haben wir 2007 diese wichtige Einrichtung ins Leben gerufen. Nach intensiven Überlegungen und Beratungen des Vorstandes und Stiftungsrates wird der babyTreff nach fünf erfolgreichen Jahren zum 1. März 2012 geschlossen, da inzwischen ausreichend ähnliche Angebote im Stadtteil existieren.

Denn in Eidelstedt hat sich bei den „Frühen Hilfen“ vieles getan: Die Elternschule Eidelstedt hat sich positiv zu einer niedrigschwelligen Anlaufstelle entwickelt, die Eltern-Kind-Zentren Reemstückenkamp und Lohkampstraße wurden mit einem unserem babyTreff vergleichbaren Konzept neu eröffnet und erfreulicherweise gelingt auch der Übergang in die Krippen der Regeleinrichtung KiTa immer früher.

Die Überprüfung und kritische Bewertung unseres Engagements ergab, dass durch den wichtigen Impuls der Ehlerding Stiftung in Verbindung mit der fachpolitischen Entwicklung in Hamburg der Stadtteil Eidelstedt im Bereich „Frühe Hilfen“ nun so gut aufgestellt ist, dass sich die Stiftung zurückziehen kann.

Die frei werdenden Ressourcen werden wir in unsere drei verbleibenden sozialen Projekte investieren: den Ausbau der mitKids Aktivpatenschaften, den ökologischen Schulbauernhof Norderlück und das erlebnispädagogische Schullandheim mit Berufsorientierung Barkhausen.

Von links nach rechts:
Geschäftsführer Jörg Fischlin,
Leiterin babyTreff Marion Schulz,
Sozialpädagogin Julia Hager,
Hauswirtschaftskraft Selda Gürüz,
Stifterin Ingrid Ehlerding,
Krankengymnastin Barb Seebach
und Hebamme Olcay Jürgens



Patin Michaela Eißner mit Patensohn Maddox

mitKids Aktivpatenschaften

Bindung und Ehrenamt

Die Kleinsten trifft es am härtesten. Fast jedes dritte Kind in Hamburg ist auf öffentliche Hilfe angewiesen. In vielen Familien ist das Geld knapp, häufig sind die Wohnverhältnisse beengt. Es fehlt aber nicht nur an materiellen Ressourcen, sondern oft auch an tragfähigen familiären und sozialen Netzwerken. Besonders Familien mit einem Migrationshintergrund und Alleinerziehende schaffen es nicht ausreichend, sich den täglichen Herausforderungen als Eltern zu stellen. Sie wünschen sich das Beste für ihre Kinder und haben ein schlechtes Gewissen, wenn sie ihrem Idealbild nicht gerecht werden können.
Unser Anliegen ist es, betroffene Familien zu unterstützen, indem wir den Kindern liebevolle Paten zur Seite stellen. Denn jedes Kind braucht zuverlässige Bezugspersonen! Eine vertrauensvolle Bindung, Zeit haben und Freude teilen macht Kinder stark. Eine mitKids-Patenschaft sorgt für den Aufbau einer stabilen Bindung, wenn familiäre Netzwerke nicht ausreichen. Sie entlastet und wirkt nachhaltig.

Einfaches Konzept - große Wirkung

Wir vermitteln Hamburger Kinder zwischen 2 und 9 Jahren, die aufgrund einer belasteten familiären Situation oder fehlender Bezugspersonen besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung brauchen. Ziel ist eine dauerhafte Begleitung bis ins Erwachsenenalter.
In der Kindheit wird der Grundstein für das spätere Leben gelegt. Die mitKids Aktivpatenschaften haben sich zwei Hauptziele gesetzt: Prävention und Integration. Mit ihrem Paten entwickeln die Kinder soziale Kompetenzen und lernen neue Kulturtechniken – ganz nebenbei. Die emotionale Bindung und das informelle Lernen auf persönlicher Ebene, im Spiel oder Gespräch, können für ein Kind entscheidend in seiner psychischen Entwicklung und sozialen Integration sein; sie schaffen gegenseitiges Vertrauen und sind die Basis für Partizipation.
Eine Patenschaft stellt für das Kind eine verlässliche Beziehung außerhalb der Familie dar. Gemeinsames Spielen und

Patin Johanna Bross mit Patenkind Precious

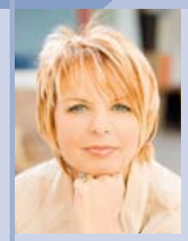
Lernen, Erleben und Entdecken von Natur, Kultur und Lebensweisen stehen im Vordergrund. Die ungeteilte Aufmerksamkeit des Paten trägt zur Stärkung des Selbstwertgefühls bei.

Zusammen aktiv sein

mitKids-Aktivpaten verbringen wöchentlich Zeit mit ihren Patenkindern und unternehmen im Tandem die unterschiedlichsten Dinge: z.B. Tierparkbesuche, Sportaktivitäten, Vorlesen, Kochen oder an den Hafen fahren. Daneben veranstaltet die Stiftung mehrmals im Jahr gemeinsame Aktionen. Das mitKids Sommerfest für alle Paten und Patenkinder mitsamt ihren Familien bildete

Sich am großen Ganzen, an unserer Gesellschaft aktiv beteiligen

„Ich glaube an den Erfolg der kleinen Schritte, an das konstruktive Miteinander zwischen den Menschen. Nichts daran ist einfach, aber es ist unerlässlich für unsere Zukunft, die die nachfolgenden Generationen sowieso vor viele neue Herausforderungen stellen wird. Durch mein Buch zu diesem Thema wurde ich Botschafterin der mitKids-Patenschaften – es entstand ein gutes Miteinander! Warum wohl? Sich am großen Ganzen, an unserer Gesellschaft aktiv zu beteiligen, sich für Schwächere zu engagieren, das ist ein Schwerpunkt der Ehlerding Stiftung. Und den unterstütze ich voll und ganz. Ist es nicht eine wunderbare Paten-Aufgabe, mehr Verlässlichkeit, etwas Natur, Wertegefühl, interessiertes Zuhören, Ruhe und Geduld in den fordernden Alltag benachteiligter Kinder zu bringen? Genau das bezeichne ich als vorbildliches Miteinander.“



Alida Gundlach, Moderatorin und Buchautorin sowie Botschafterin der mitKids Aktivpatenschaften

Unsere Patenschaftsbegleiterinnen, von links nach rechts: Ingrid Ehlerding, Maren Lund, Gesche Scheller, Ulla Schween, Bettina Hell, Marion Eckhardt, Ulrike Mewes, Birgit Straßer

sicherlich den Höhepunkt eines ereignisreichen Jahres: Im Mitmachzirkus der Circusschule TriBühne stellten die Kinder ihr Können unter Beweis. Die Eltern der Patenkinder steuerten selbstgemachte Leckereien zu einem internationalen Buffet bei. Das Wetter spielte ebenfalls mit, und so strahlte die Sonne mit 180 Gästen um die Wette.

Die Wandlungsfähigkeit der Kleinen zeigte sich bei einem Besuch des Völkerkundemuseums, bei dem die mitKids-Patenkinder zu bunt geschmückten Indianern wurden. Ein Theaterbesuch um die Weihnachtszeit – „Peterchens Mondfahrt“ für die Kleinen, „Tausend und eine Nacht“ für die Größeren – rundete das Jahr gelungen ab. Solche von der Stiftung organisierten Aktivitäten bringen nicht nur Spaß und neue Erfahrungen, sondern bieten auch Gelegenheit, andere Paten und Patenkinder kennen zu lernen und sich auszutauschen.
2011 nutzten einige der mitKids-Patenkinder zum ersten Mal die Möglichkeit, ihre Sommerferien über das Jugenderholungswerk auf unserem Hof Norderlück zu verbringen. Auf diese Weise erlebten die Großstadtkinder eine tolle Zeit auf dem Land.
Neben der Pflege bestehender Patenschaften steht stets die Gewinnung neuer Paten im Fokus. Auf Veranstaltungen wie der Aktivoli Freiwilligenbörse, an Tagen der offenen Tür und nicht zuletzt über eine aktive Pressearbeit stellt sich das Projekt immer wieder einer breiten Öffentlichkeit vor.

Qualitätssicherung

Erfolg und Qualität des mitKids Aktivpatenschaftsprojektes hängen wesentlich von zwei Dingen ab: von einer sorgfältigen Vorbereitung und Auswahl der Partner vor Beginn einer Patenschaft sowie von der fortwährenden Begleitung der laufenden Patenschaften. Koordiniert wird dies durch eine hauptamtliche Projektleiterin.

Die mitKids-Familie auf dem Sommerfest

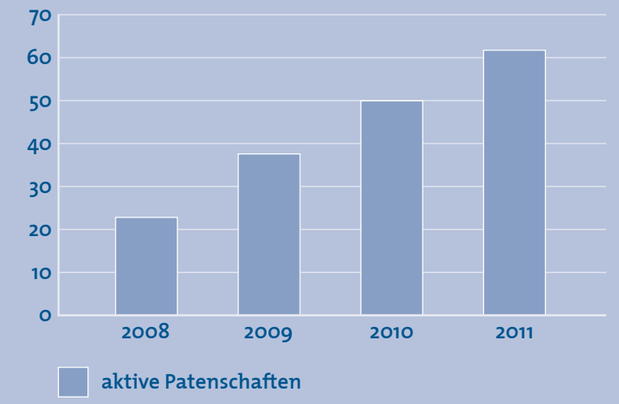
Sorgfältige Auswahl

Die Vorbereitung, Auswahl und Zusammenführung von Paten und Patenkindern erfolgt in mehreren Stufen. Nach der Anmeldung bei der Ehlerding Stiftung besuchen je zwei erfahrene ehrenamtliche Patenschaftsbegleiterinnen das Kind bzw. den Paten zu Hause, um sich einen persönlichen Eindruck zu verschaffen und um umgekehrt Fragen zu beantworten. Das Gremium der Patenschaftsbegleiterinnen entscheidet gemeinsam, welches Kind und welcher Pate zusammen passen könnten. Die Zusammenführung und anschließende Patenschaft wird eng von einer verantwortlichen Begleiterin betreut. Die Patenschaftsbegleiterinnen stehen wie die Projektleitung ständig als Ansprechpartnerinnen bereit, um bei Fragen, Missverständnissen oder Problemen zu helfen und zu vermitteln.

Fortbildungen

Um den Patenschaftsbegleiterinnen die notwendige Grundlage für ihre Tätigkeit zu vermitteln, organisiert die Ehlerding Stiftung regelmäßig Fortbildungen. Im Jahr 2011 zeigte ein Workshop zu Mediation den richtigen Umgang mit Konflikten in Patentandems. Frau Dr. Ramsauer vom UKE (Universitätsklinikum Eppendorf) referierte zum Thema „Psychosomatische Entwicklungsstörungen bei Kleinkindern“.

Neue Paten werden zunächst auf Einführungsveranstaltungen auf ihr ehrenamtliches Engagement vorbereitet. Sie nehmen dann regelmäßig an Weiterbildungen teil. 2011 konnten die Paten Vorträge zu den Themen „Armut“, „Gewaltfreie Kommunikation“ sowie „Sprachsensibilisierung in Alltagssituationen“ besuchen.
Das Konzept der „Sprachsensibilisierung in Alltagssituationen“ wurde von Frau Marion Wartumjan (Servicestelle für Paten- und Mentorenprojekte in Hamburg) speziell für die Bedürfnisse der mitKids-Patenkinder und ihrer Familien entwickelt. Es richtet sich in drei Modulen jeweils an Paten, Patenkinder und deren Mütter. Ermöglicht wurde die Entwicklung durch Gelder aus dem 2010 eingerichteten Angelika-Franke-Fonds.



Das Jahr 2011 in Zahlen

Das Projekt erfreut sich großer Nachfrage und wächst stetig. Über den Jahresdurchschnitt verteilt, konnte 2011 ein Zuwachs an aktiven Patenschaften erzielt werden. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass im Verlauf des Jahres auch Patenschaften gelöst wurden. Die Gründe hierfür liegen meist in Berufs- und Wohnortwechseln. Um tatsächlich positive Effekte auf die Entwicklung des Kindes feststellen zu können, sollte eine Patenschaft mindestens ein Jahr bestehen. Das Hauptaugenmerk liegt deshalb auf der Qualitätssicherung und der strukturellen Verankerung und Begleitung der laufenden Patenschaften. Bis Ende 2011 konnten wir bereits 170 erfolgreiche Patenschaften begleiten. Zwei Drittel der Patenkinder bringen einen Migrationshintergrund mit, die überwiegende Mehrzahl lebt in Haushalten mit einer alleinerziehenden Mutter.

Die Bedeutung von Patenschaften

„Kindliche Entwicklung wäre ohne verlässliche Beziehungen nicht denkbar. Der Säugling muss nicht nur genährt, gewärmt und geschützt, sondern auch mit liebevoller Zuwendung versorgt werden. Er kann sein eigenes individuelles Selbst nur in Beziehung zu ausgewählten und konstanten Bezugspersonen angemessen entwickeln. Hier lernt er in unzähligen Interaktionen nicht nur seine Gefühlswelt auszuformen, sondern auch Kompetenz im Umgang mit anderen. Um dies sicher zu stellen, hat die Natur Bindungssysteme entwickelt, die nicht nur Eltern und Kinder, sondern auch weitere Personen einschließen. Bindung ist ein Primärbedürfnis, da es dem Überleben des Menschen dient; es begleitet uns von der Wiege bis zur Bahre. Kinder, die von Anfang an verlässliche Bindungsbeziehungen erfahren haben, investieren auch später im Leben in Beziehungen und profitieren von früh Gelerntem. So wie Kinder auf „ausreichend gute Versorgung“ angewiesen sind, so können Eltern wiederum nur hoffen, dass sie ihr Kind in ausreichendem Maße mit Liebe versorgen können, damit es zu einer gesunden und kompetenten Person heranwachsen kann. Eltern können dies nicht nur aus eigener Kraft schaffen. Auch sie brauchen ein Netzwerk unterstützender Beziehungen. Das gilt für alle Eltern und besonders natürlich für hoch belastete Mütter und Väter. Patenschaftssysteme unterstreichen dieses Bedürfnis und seine Notwendigkeit. Die Bedeutung frühkindlicher Bindungserfahrungen und der positive Beitrag von sozialen Unterstützungssystemen für die Eltern ist ausreichend empirisch belegt, um den Einsatz von Patenschaftsprogrammen innerhalb der Jugendhilfe zu rechtfertigen und zu fordern. Mit den „mitKids Aktivpatenschaften“ hat die Ehlerding Stiftung diese Erkenntnisse aus Langzeitstudien in konkretes Praxishandeln übersetzt, d.h. in Fortbildung, regelmäßigem Erfahrungsaustausch, Vermittlung professioneller Unterstützung bei Problemfällen sowie in notwendige materielle Absicherung, damit nicht gut Gemeintes zum Problem wird.“

Prof. Dr. Gerhard J. Suess, Professor für klinische Entwicklungspsychologie an der HAW Hamburg

mitKids Aktivpatenschaften

Angelika Franke betreut ein Patenkind und ermöglichte mit dem Angelika-Franke-Fonds zusätzliche Fortbildungsangebote und fachliche Weiterentwicklung der mitKids Aktivpatenschaften.

Netzwerkarbeit im Mentor.Ring

Die Ehlerding Stiftung ist mit dem Projekt mitKids Aktivpatenschaften im Mentor.Ring vertreten, einem Bündnis unterschiedlicher Patenschaftsprojekte für Kinder und Jugendliche in Hamburg. Ziele des Mentor.Rings sind die Vernetzung, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sowie die Entwicklung und Sicherung von allgemeinen Qualitätsstandards für derartige Angebote.

Ökologischer Schulbauernhof Norderlück

Lernen mit allen Sinnen!

Auf Hof Norderlück dürfen die Kinder seit 1993 praktisch mitarbeiten und ihre Talente jenseits von Schule und Medien entdecken. Sie erleben die vielfältigen Arbeiten auf einem Bauernhof, lassen sich gesundes Essen schmecken und lernen mit allen Sinnen.
Durch viele neue und sehr grundlegende Erfahrungen werden Zusammenhänge für die Kinder „begreifbar“, die im Sachunterricht kaum zu vermitteln sind. Ganz nebenbei entsteht ein positiver Bezug zur Landwirtschaft, zu gesunder Ernährung und zur Natur.

Die Kinder werden in die anfallenden Arbeiten eingebunden. Sie übernehmen Aufgaben und Verantwortung, lernen dadurch sehr praxisbezogen und werden in ihrer Selbstständigkeit gestärkt. Durch unser Konzept mit kleinen Aktionsgruppen in wechselnder Zusammensetzung wird zudem die soziale Kompetenz der Kinder gefördert.
Vom Melken und Füttern über das Pflanzen und Ernten bis hin zum Backen und den Naturexkursionen machen sie viele neue grundlegende Erfahrungen, die ihnen helfen, landwirtschaftliche Zusammenhänge und Naturkreisläufe zu verstehen. Ihre Erlebnisse haben aber auch eine große emotionale Bedeutung.

Der enge Kontakt zu den verschiedenen Tieren steht dabei an erster Stelle. Ein gut strukturierter Tagesablauf und feste Rituale erleichtern den Kindern die Eingewöhnung und geben ihnen eine klare Orientierung.
Die Landwirtschaft ist eng verzahnt mit dem Thema Ernährung. Das Essen wird bei uns frisch zubereitet und stammt zum Teil aus dem eigenen ökologischen Anbau. Die Kinder sind an der Erzeugung der Lebensmittel beteiligt und backen ihr Brot selbst. Darüber hinaus begleiten wir die Klassen und Feriengruppen bei den Mahlzeiten, regen zum Probieren und zu einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln an.
Unser Außengelände bietet viele Spielmöglichkeiten, abseits von Straßen und Lärm. Hier können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Der nahe Ostseestrand bietet zusätzliche Erlebnismöglichkeiten für unsere Gäste.

Ernte und Ertrag

2011 haben wieder viele Schüler und ihre Lehrer den Aufenthalt bei uns genießen können – die Zahl der Gäste war so hoch wie nie zuvor. Es war ein spannendes und sehr ereignisreiches Jahr. Für die Landwirtschaft war es aufgrund der Trockenheit im Frühjahr und infolge des Regens im Sommer und Herbst ein schwieriges Jahr. Die Kartoffelernte war durch die Feuchtigkeit im Boden sehr mühsam für unsere jungen Helfer. Auch beim Ertrag und bei der Qualität der Kartoffeln gab es Einbußen. Umso erfreulicher war die gute Ernte bei den Futterrüben und den Äpfeln. Dank der milden Witterung konnten wir mit vielen Klassen bis fast zum Jahresende eigene Äpfel ernten und genießen. Durch unsere Sammelaktionen in Gärten der Umgebung kamen stolze 3.000 kg zusammen. Tatkräftige Unterstützung hatten wir auch bei der Ernte von 5.000 kg Futterrüben. Bei Rüben, Heu, Silage, Milch und Fleisch gelang uns eine ausreichende Versorgung durch den eigenen Anbau. Der Nachwuchs an Tierkindern war zahlreich und gesund. Besonders die zwei Würfe mit Katzenbabys waren für viele Kinder ein beeindruckendes Erlebnis.

Bewusster Umgang mit Nahrungsmitteln und Respekt vor der Umwelt

„Meine Eltern haben mir schon früh Verantwortung übertragen. Auf unserem Bauernhof mussten alle mithelfen. Bewusster Umgang mit Nahrungsmitteln und Respekt vor der Umwelt gehören für mich zum Leben. Und die Rückendeckung von zu Hause. Mit diesen Erfahrungen sollten alle Kinder ins Leben starten. Und wenn es die Eltern nicht alleine schaffen, dann müssen eben andere einspringen. Mit den Angeboten der Ehlerding Stiftung stärken Kinder ihr Selbstwertgefühl – das gibt Kraft für die Zukunft.“

Ali Güngörmüs, Sternekoch im „Le Canard Nouveau“ und Botschafter für Hof Norderlück

„Bauer für einen Tag“

Herbstfest

Zum ersten Mal haben wir unser traditionelles Herbstfest mit dem Tag der Offenen Tür verknüpft. Die umfangreichen Vorbereitungen hierfür starteten bereits zu Beginn des Jahres. Unserer Einladung zum Herbstmarkt mit vielen Aktionen für Groß und Klein sind rund 500 Gäste gefolgt und das, obwohl es bis kurz vor Beginn des Festes Bindfäden geregnet hatte. Ehemalige Teilnehmerinnen am Freiwilligen Ökologischen Jahr, Zivildienstleistende und Kinder von Mitarbeitern haben uns bei den Vorbereitungen und der Durchführung tatkräftig unterstützt. Abgesehen von den Marktständen tummelten sich unsere Gäste auch bei den verschiedenen Aktionen, mit denen wir einen Einblick in unsere Arbeit gaben. Großer Andrang herrschte bei der Apfelpresse, in der Bastelecke und beim Getreide dreschen. Viele Gäste nutzten die Chance, sich bei einer der vielen Hofführungen über das Gelände, über die Tiere und über unsere Angebote zu informieren.
Leider fielen die geplanten Kutschfahrten und die Kartoffelernteaktion dem Regen der vorangegangenen Nacht zum Opfer. Doch auch ohne diese Aktionen hatten unsere Gäste viel Spaß. Neben vielen Besuchern, die zum ersten Mal auf Hof Norderlück waren, kamen zu unserer Freude auch zahlreiche „Fans“ vorbei: Schüler und Lehrer, die auf Klassenreise bei uns waren und nun ihre Eltern, Freunde und Kollegen im Schlepptau hatten. Wir freuen uns über ein gelungenes Herbstfest und bedanken uns bei unseren Gästen, die alle zu einer tollen Atmosphäre beigetragen haben.

Unsicherheit bei Eltern wegen EHEC

Wer erinnert sich nicht, dass 2011 auch das Jahr von EHEC war. Eine bakterielle Magen-Darm-Erkrankung, die einer gewöhnlichen Magen-Darm-Grippe symptomatisch zwar ähnlich scheint, aber um ein Vielfaches gefährlicher ist und in Deutschland zu vielen Todesfällen führte. Da die Übertragung der Coli-Bakterien auf den Menschen lange Zeit nicht geklärt und damit verhindert werden konnte, waren Eltern und Lehrer ganz besonders verunsichert, ob eine Reise nach Hof Norderlück mit Risiken verbunden wäre.
Neben allen hygienischen Maßnahmen zur Vermeidung einer Übertragung wurde in dieser Zeit auch auf Rohkost verzichtet und alles Gemüse nur in gegarter Form verwertet. Für unser Ziel, den Kindern eine bewusste und gesunde Ernährung näher zu bringen, war das äußerst bedauerlich, aber eine notwendige Reaktion auf die damalige Situation. Wir waren sehr glücklich, als alle Verbreitungswege von EHEC geklärt waren und wir zu unserem bewährten Konzept zurück kehren konnten. Wie schon immer seit Beginn des Projektes legen wir besonderen Wert auf die Hygiene in der Küche und im Haus.

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Das Jahr stand zudem ganz im Zeichen unserer konzeptionellen Weiterentwicklung. Die Planungen begannen bereits 2010, nachdem mehrere Faktoren zusammen kamen:

- Die Klassen wurden erfreulicherweise kleiner, was aber für unsere Bettenauslastung problematisch war.
- Aufgrund geringerer Renditen auf den Kapitalmärkten konnte der Zuschuss der Stiftung nicht erhöht werden.
- Durch die Deckelung der Klassenreisekosten waren 10-Tagesfahrten kaum noch zu finanzieren.

Deshalb wurden unterschiedliche konzeptionelle Änderungen auf struktureller und inhaltlicher Ebene umgesetzt:

- Es gibt nun Klassenreisen über 6 Tage statt 10 Tagen, um die Belegungseinnahmen zu erhöhen. Gleichzeitig ermöglichen wir dadurch mehr Kindern eine Reise nach Norderlück.
- Die Bettenzahl wurde von 33+2 auf 45+5 mit dem Ziel aufgestockt, zwei kleine Klassen aufnehmen zu können.
- Durch diese beiden Änderungen gab es eine inhaltliche Anpassung des Tages- und Wochenprogramms.

Unser Team auf Hof Norderlück

Die erste Doppelbelegung mit zwei Klassen war am Ende des Jahres. Diese Maßnahmen erforderten neben zahlreichen organisatorischen und baulichen Veränderungen auch eine neue konzeptionelle Arbeitsweise. Für die Belegung mit zwei Klassen haben wir unser Aktionsgruppenangebot um zwei Gruppen erweitert. Gleichzeitig bieten wir an den Nachmittagen seit Ende 2011 statt Aktionsgruppen Naturexkursionen für die ganze Klasse an. Die Klassen und Feriengruppen haben seitdem auch Nachmittage zur freien Verfügung, um diese selbst gestalten zu können.

Belegung

2011 konnten wir die Anzahl der Gruppen auf einen neuen Höchststand von 35 steigern. Rund 900 Schüler und Lehrer kamen in den Genuss unseres Angebotes, so viele wie nie zuvor (siehe Tabelle).
Auf Initiative eines Lehrers, der uns gut kennt und seine Kollegen vom Konzept überzeugte, besuchten uns fünf Parallelklassen einer Schule im Februar/ März. Neben vielen „alten Hasen“ konnten wir auch sechs Klassen von Schulen gewinnen, die uns zum ersten Mal besuchten. In den Ferien wurde die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Kindertagesstätten fortgesetzt. Zum zweiten Mal besuchte uns auch eine Feriengruppe vom Jugenderholungswerk aus Hamburg, vom Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder (Polizei Hamburg) und von der Waldjugend aus Hamburg. Wie 2010 zeltete die Waldjugend auf unserer Wiese beim Lagerfeuerplatz, etwas außerhalb des Ortes. Neben einigen Aktionen mit uns haben sich die Jugendlichen an den Naturschutzarbeiten der Station Geltinger Birk beteiligt.
Die Ergebnisse der Auswertung der Evaluationsbögen, die alle Lehrer und Betreuer am Ende ausfüllen, sind bis auf einige Verbesserungsvorschläge durchweg sehr positiv.

Gäste, Übernachtungen und Übernachtungstage

Hof Norderlück 2008 – 2011

Jahr	Gäste	Übernachtungen	Gruppen
2008	801	5.438	30
2009	727	5.108	28
2010	871	6.235	32
2011	902	5.449	35

Lernen mit allen Sinnen am Beispiel „Kühe melken“

Morgens um 7.00 Uhr beginnt für sechs neugierige Kinder die Aktionsgruppe Stalldienst. Vor dem Frühstück werden die Kühe gemolken. Noch ist es dunkel und die jungen Bauern riechen die Tiere, noch bevor sie den Stall betreten haben. „Ich hätte nie gedacht, dass Kühe so groß sind“ ist eine ganz häufige Reaktion beim ersten Anblick unserer zwei Milchkühe. Die Kinder erhalten durch die Erläuterungen zum Ablauf schon klare Vorstellungen, wie das Melken wohl funktioniert, und Ängste können abgebaut werden. Aber dann geht`s auch schon gleich los. Ein Kind macht den Anfang und dann trauen sich häufig alle sechs Kinder nacheinander, sich wirklich unter eine Kuh zu hocken und die Euterzitzen anzufassen. „Die Zitzen sind ja warm!“ Und wenn mal ein frischer Milchtropfen die Hände berührt, dann begreifen die Kinder, dass die Milch ja tatsächlich aus dem Inneren der Kuh kommt.
Die Erfahrung der natürlichen und kulturellen Umwelt durch eigene Beobachtung und Selbsttätigkeit ist für viele Kinder nur sehr eingeschränkt möglich. Dadurch ist die Entfremdung gerade in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung sehr weit fortgeschritten. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken und Defizite auszugleichen, brauchen Kinder die Möglichkeit, mit all ihren Sinnen Erfahrungen zu machen. Anders als die Ausmalvorlage Kuh in der Schule setzt das direkte Erleben und Ausprobieren bei den Kindern einen automatischen Prozess des Lernen und Verstehens in Gang. Weshalb melkt man Kühe? Wieso werden von Euch Tiere geschlachtet? All diese Fragen kommen auf und fördern das vernetzende Denken bei den Kindern. Die Auseinandersetzung mit Landwirtschaft, gesunder Ernährung und Natur

geschieht auf Hof Norderlück fächerübergreifend und beginnt mit dem „Begreifen“. Auf diesem Wege wird die ökologische und soziale Handlungskompetenz der Kinder gestärkt, sie übernehmen Verantwortung und können wertschätzen, was ihnen nicht mehr fremd ist.

Michael Fischer, Dipl.-Ing. Agrarwirtschaft, Master of Engineering, Arbeitsschwerpunkt: Leitung der Landwirtschaft

Schullandheim Barkhausen

Erlebnispädagogik und Natur

Eingebettet in die hügelige Landschaft des Wiehengebirges liegt das Erlebnispädagogische Schullandheim Barkhausen. Das gemütliche, über 200 Jahre alte Fachwerkhaus wurde bereits 1918 als Schullandheim der Stadt Bremerhaven eröffnet. Im Jahr 2000 hat die Ehlerding Stiftung das Heim von der Stadt Bremerhaven übernommen und aufwendig saniert. Der Garten wurde völlig neu gestaltet, um ihn für Kinder und Jugendliche „erlebbar" zu machen. Wasserlandschaften, kreative Dauerbaustellen, Obst und Gemüseanbau sowie Nutztiergehege mit Schafen, Ziegen und Hühnern erweitern das erlebnispädagogische Angebot.

Unser Team aus pädagogischen Fachkräften hat ein breites Spektrum an erlebnispädagogischen Programmen entwickelt, die individuell auf die jeweiligen Gruppen zugeschnitten werden. Dabei werden vielfältige Aspekte, z.B. das soziale Miteinander, persönliche Lernerfahrungen und ökologische Zusammenhänge mit einbezogen.
Im Gegensatz zur Schule, wo kognitives Lernen an erster Stelle steht, erwartet die Schüler bei uns ein Programm, das ihnen viele Herausforderungen ganz anderer Art bietet. Das Lernen durch eigenes Handeln, Ausprobieren und damit verbundene Erfahrungen ermöglicht den Jugendlichen eine bessere Selbsteinschätzung.
Unsere Aktionen sind so ausgerichtet, dass jeder einen Platz für seine Fähigkeiten und Talente findet und manches Mal sogar darüber hinauswachsen kann. Oberstes Prinzip ist, dass jeder Gast sich seine persönliche Herausforderung selber suchen darf.

Am liebsten draußen

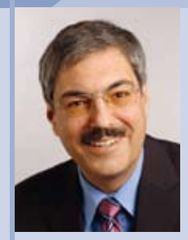
Die Angebote richten sich nach Bedarf und Alter der Gäste und beinhalten u. a. Bogenschießen, Kletteraktionen im eigenen Hochseilgarten, kooperative Abenteuer- und Vertrauensspiele, Orientierung mit dem Kompass, Bauprojekte auf dem Gelände, Spielfeste und Rallyes, Forschen im Wald und am Teich, Expeditionen sowie Nachtwanderungen und mehr. All das wird nur zum echten Abenteuer, wenn die abwechslungsreiche Natur um unser Gelände mit eingebunden ist. Deshalb ist unser Lieblingsort – draußen!

Tradition mit modernen Inhalten

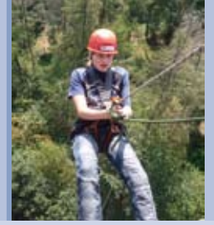
Das Schullandheim Barkhausen wurde 1918 für Schülerinnen und Schüler aus Bremerhaven gegründet und ist seit dem ein gern besuchtes Ziel für Klassenfahrten unserer Schulen. Es freut uns sehr, dass die Ehlerding Stiftung das Schullandheim seit dem Jahr 2000 fortführt und konzeptionell weiterentwickelt hat. Sowohl die erlebnispädagogischen Angebote als auch die neuen Seminare zur Berufsorientierung, die die handlungsorientierten Elemente aus der Erlebnispädagogik aufgreifen, sind für unsere Kinder und Jugendlichen eine wichtige Chance und stärken sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Gerade das Lernen mit allen Sinnen an einem anderen Ort außerhalb der vertrauten Umgebung ist ein wichtiger Aspekt, der besondere und nachhaltige Erfolge mit sich bringt.

Unsere Gäste

Traditionsgemäß steht unser Haus hauptsächlich Schulklassen offen, ein Großteil davon kommt aus Bremerhaven. Die Ehlerding Stiftung unterstützt dabei jeden Gast finanziell, von diesen meist unbemerkt. Jeder Gast zahlt weniger als die Hälfte der tatsächlich anfallenden Kosten; der Großteil wird durch die Ehlerding Stiftung finanziert. So kann gewährleistet werden, dass das einmalige Angebot des Schullandheims im Besonderen für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien bezahlbar bleibt.
Neben der Arbeit mit Schulklassen konnten wir 2011 wieder viele Ferienfreizeiten durchführen. Auch eine Ferienaktion für Kinder aus den umliegenden Ortschaften im Rahmen der Ferienspiele wurde erneut



Melf Grantz, Oberbürgermeister der Seestadt Bremerhaven



Lernen am anderen Ort - Erlebnispädagogik - Warum?

„Kinder lernen spielend!“ Glaubt man diesem Grundsatz und betrachtet man die Situation für Kinder und Jugendliche in der heutigen Gesellschaft, muss man feststellen, dass sich die Spielräume für Kinder und Jugendliche in den letzten Jahrzehnten immer mehr reduziert haben. Wichtige Erfahrungen gehen verloren, wenn sich für eine zunehmende Zahl von Kindern Aktion, Interaktion und Kommunikation im Wesentlichen auf Medien wie TV, PC, Handy, IPod, etc. beschränken. In Zeiten, in denen in Schulen beklagt wird, dass ein mangelndes Arbeits- und Sozialverhalten bei Schülern zu beobachten ist sowie Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit nachgelassen haben, bekommt die Erlebnispädagogik eine neue Wichtigkeit.

Sich den Herausforderungen stellen, durchhalten, über sich selbst hinauswachsen, die eigenen Grenzen kennenlernen, Vertrauen in sich und andere aufbauen und auf die eigenen und die gemeinsamen Erfolge stolz sein... Dies lässt sich durch eine Vielzahl von sehr unterschiedlichen erlebnispädagogischen Projekten erreichen, sei es durch Orientierung mit Kompass, Klettern im Hochseilgarten, Flussüberquerungen, Bogenschießen, Kooperationsspiele, Erlernen alter Handwerkstechniken, wie z.B. Filzen und Papier schöpfen oder Brot backen.
Neue Erfahrungen, Rollen und Verhaltensweisen ausprobieren, in Bewegung sein, Spaß haben, Überraschungen erleben... Erlebnispädagogische Projekte sind intensiv und tiefgründig: Natur statt virtueller Räume, Aktivität statt Konsum, Gemeinschaft statt Konkurrenz, zielgerichtete Aktionen mit Reflexion statt Nervenkitzel-Aktionismus.

Unsere Erlebnispädagogik hat zum Ziel, den Teilnehmern neue Erlebnisräume und Handlungsfelder zu erschließen und Erfahrungen von gegenseitiger Unterstützung innerhalb einer Gruppe zu ermöglichen und gleichzeitig Wahlmöglichkeiten für den einzelnen zu eröffnen, um das gemeinsame und das individuelle Lernen zu fördern.
(vergleiche hierzu: Tom Senninger, „Abenteuer leiten – in Abenteuern lernen“, Ökotopia Verlag, 2000)

Doris Kube, Dipl-Ing. Landespflege

mit großer Resonanz durchgeführt. Aufenthalte von Klassen aus Fachschulen für Sozialpädagogik und Studierenden des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft, Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, rundeten das breite Spektrum unserer Besucher ab. Durch solche für ein Schullandheim eher ungewöhnliche Seminare können wir die aktuelle wissenschaftliche Diskussion unterstützen und pädagogische Nachwuchskräfte schulen. Die regelmäßigen Besuche dieser Zielgruppe unterstreichen die hohe Qualität unserer Arbeit.

Wir sind GutDrauf

Das Haus und sein Konzept sind bereits seit 2008 mit dem GutDrauf-Siegel der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ausgezeichnet. GutDrauf ist eine Aktion für Jugendliche, die das persönliche Gesundheitsbewusstsein sensibilisieren will. Dabei sollen speziell die Bereiche Ernährung, Bewegung und Entspannung in die Wahrnehmung gebracht werden. Bei uns gibt es frisch zubereitetetes Essen, das schmeckt UND gesund ist. Als Snack steht Obst kostenfrei zur Verfügung. Auch Getränke (Wasser, Eistee oder Saftschorle) sind kostenlos. Bewegung in Form von abenteuerlichen Angeboten ist bei uns alltäglich. Das Gelände lädt durch die unterschiedlichsten Gestaltungselemente zu Spiel und Sport ein; viele kleine Ecken sind begehrte Rückzugsplätze zum „Chillen“ nach dem Programm. Entspannungsphasen sind auch in allen Programmteilen eingeplant. Und wer es sich richtig gemütlich machen will, genießt einen Abend am Kamin oder nutzt unseren Entspannungsraum, die „WellnessOase“.

2011 konnten wir bei der erforderlichen Nachzertifizierung den Auditor mit unserem Angebot wiederum überzeugen. Das Haus und das Programm erfüllen alle für die Auszeichnung nötigen Muss-Standards und über 90 % der Kann-Standards. Ein schöner Erfolg, der uns motiviert, in dieser Richtung weiter zu arbeiten.

Internationale Küche

Aus dem GutDrauf-Gedanken heraus entstand auch die Idee, das gesunde Essen mit einer schönen Präsentation für unsere Gäste attraktiver zu gestalten. Da viele der Klassen und Gruppen, die uns besuchen, zu einem großen Teil aus Kindern oder Jugendlichen mit Migrationshintergrund bestehen, griffen wir diese kulturelle Mixtur auf: Im Laufe des Aufenthaltes nehmen wir die Schüler seit diesem Jahr mit auf eine kulinarische Europareise. Die Mittagsmenüs greifen die Esskulturen verschiedener Länder auf, zu denen auf kleinen Info-Karten gleich noch Wissenswertes zu lesen ist. Die Idee kommt an, oftmals wird morgens schon erwartet, dass unsere Köchin endlich die Landesflagge des angekündigten Mittagessens aushängt.

Freiwilliges Engagement

Zwei engagierte PraktikantInnen unterstützten uns im Laufe des Jahres. Beide kamen aus dem sozialen Sektor: Eine ausgebildete Gesundheitsberaterin konnte gleich zwei ihrer Passionen in ihrer Arbeit bei uns wiederfinden. Das GutDrauf-Konzept entsprach ihrem Engagement für persönliche Gesundheitsförderung. Außerdem hatte sie bereits für andere Anbieter im erlebnispädagogischen Bereich gearbeitet und konnte so schnell bei uns mitwirken.
Einem Studenten der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld kamen seine Vorkenntnisse im Bogenschießen und eine ungewöhnlich schnelle Auffassungsgabe sehr zugute. Rasch übernahm er eigenständig einige Programmpunkte und ergänzte so unser Team.

Gäste, Übernachtungen und Übernachtungstage

Schullandheim Barkhausen 2008 – 2011

Jahr	Gäste	Übernachtungen	Gruppen
2008	1.437	8.902	58
2009	1.813	8.846	73
2010	2.020	10.445	77
2011	1.893	9.249	86

Unsere alt bewährte Stelle im freiwilligen ökologischen Jahr konnte wieder mit einer Wunschkandidatin besetzt werden. Bereits im elften Jahr schenkt uns eine junge Frau ein Jahr ihrer Zeit und ihres Engagements. Dabei helfen uns die Freiwilligen im Garten und auf dem Gelände, aber auch im Programm. Davon profitieren wir genauso wie die „FÖJlerinnen“, besonders aber unsere Gäste, die hier eine Ansprechpartnerin finden, die ihre Sprache spricht.

Die Ergebnisse der Auswertung der Evaluationsbögen, die alle Lehrer und Betreuer am Ende ausfüllen, sind bis auf einige Verbesserungsvorschläge durchweg sehr positiv.

Unser Team in Barkhausen

Berufsorientierung für Kinder und Jugendliche

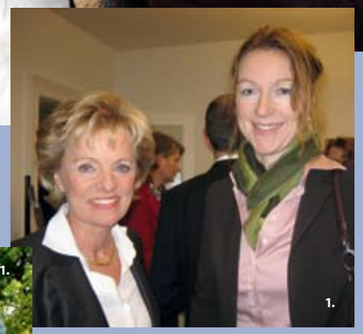
Berufsorientierung für Kinder und Jugendliche ist ein langfristiger Prozess, der seine Entsprechung in den mehrjährigen Konzepten der allgemeinbildenden Schulen findet. Teil dieses Konzeptes können nun die 6 Tage Schüler-Camps „Kurs Zukunft“ sein, die in Barkhausen angeboten werden. An 6 Tagen erleben die Jugendlichen einen handlungsorientierten Zugang zu diesem Thema, der sie motiviert und interessiert auf ihren weiteren Weg entlässt.

Ziel ist es, die Jugendlichen durch das Lernen am anderen Ort mit erfahrenen Pädagogen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. An diesen Prozess können die Lehrkräfte im Schulalltag anknüpfen. Im Kurs werden die Teilnehmer darin unterstützt, unbekannte Herausforderungen anzunehmen, Selbstvertrauen aufzubauen, Orientierung zu gewinnen und Selbstwirksamkeit zu erleben.
Dabei sind in unterschiedlichen Zusammensetzungen drei wesentliche Bausteine relevant:

- Bewerbungstraining,
- Orientierung,
- Azubi-Knigge.

Ein ständiger Begleiter in allen Lernzusammenhängen ist dabei das Kompetenzheft, in dem Fähigkeiten, Stärken und Entwicklungsprozesse dokumentiert werden. Am Ende des Aufenthaltes wird der Erfolg mit einem Zertifikat bescheinigt.

Unser Eventjahr 2011



1. Neujahrsempfang
2. Hamburger Wintertalk
3. mitKids-Sommerfest
4. Herbstfest auf Hof Norderlück

Gelungene Veranstaltungen, viele Gäste, interessante Themen und eine Menge Spaß

Zu Beginn des Jahres begründeten wir eine neue Tradition: Freunde, Netzwerkpartner und Mitarbeiter trafen sich zum informativen Neujahrsempfang 2011 in den Räumen der Ehlerding Stiftung, um auf das neue Geschäftsjahr anzustoßen.

Attraktiver Auftritt der mitKids Aktivpatenschaften

Ebenfalls im Januar zeigten wir Präsenz auf der „Aktivoli Freiwilligenbörse“ in der alten Hamburger Börse. Mit tatkräftiger Unterstützung der Patenschaftsbegleiterinnen wurden zahlreiche Gespräche geführt und Ehrenamtliche gewonnen, die in erfolgreiche Patenschaften vermittelt wurden.

Erste Schritte auf dem Charity-Parkett

Highlight der Saison war der „Hamburger Wintertalk“ in den Festsälen des Hotels Atlantic Kempinski. Die erste Charity Veranstaltung der Ehlerding Stiftung richtete sich an Hamburger Persönlichkeiten, Freunde und Förderer sowie an Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Medien. Mit einem kurzweiligen Programm wurden die rund 200 Gäste unterhalten und alle Stiftungsprojekte vorgestellt – tatkräftig unterstützt durch die beiden Stiftungsbotschafter Alida Gundlach (Moderatorin und Buchautorin) und Ali Güngörmüs (Sternekoch des Le Canard Nouveau).

Alida Gundlach führte gewohnt wortgewandt durch Talkrunden mit Renate Schneider (Hamburger Abendblatt „Von Mensch zu Mensch“ und Verein „Kinder helfen Kindern“), Henning Scherf (früherer Bürgermeister von Bremen) und Prof. Dr. Gerhard Suess (international anerkannter Entwicklungspsychologe). Ali Güngörmüs verwöhnte mit kleinen Köstlichkeiten aus seiner Michelin-Küche.

Ein Fest für Groß und Klein

Fröhlich, bunt und verspielt ging es auf unserem mitKids Sommerfest zu! Bei strahlendem Sonnenschein feierten über 180 Patenkinder, Paten, Patenschaftsbegleiterinnen, Familie und Freunde ein internationales Fest. Viele mitgebrachten Speisen aus mehr als acht Nationen zeugten von der Vielfalt in unseren Patenschaften. Und die Circusschule TriBühne schaffte es mit ihren Mitmach-Übungen und Kunststücken, selbst die schüchternsten Patenkinder auf die Bühne zu locken. Donnernder Applaus garantiert! Bezirksamtsleiter Dr. Torsten Sevecke ließ es sich nicht nehmen, ein paar persönliche Worte zum großen Engagement der Ehrenamtlichen zu sagen.

Bauer für einen Tag

Ebenso fröhlich, wenn auch vom Wetter nicht so verwöhnt, feierte Hof Norderlück ein großes Herbstfest. Unter dem Motto „Bauer für einen Tag“ waren Stadtkinder

Sommerfest im Bürgerhaus Lokstedt: Dr. Torsten Sevecke, Bezirksamtsleiter Eimsbüttel, Ingrid Ehlerding und Jörg Fischlin

mit ihren Eltern, Interessierte und Freunde eingeladen, sämtliche Angebote auszuprobieren. Es gab Hofführungen, Spiel- und Bastelaktionen, einen Herbstmarkt und viel selbstgemachtes, biologisches und vegetarisches Essen. Auch Alida Gundlach ließ sich vom Nieselregen nicht abschrecken und stapfte gutgelaunt und mit festem Schuhwerk in den Ziegenstall, um die zutraulichen Tiere ausgiebig zu streicheln.

Gespräche, Informationen und ein volles Haus

Die stimmungsvolle Zeit am Ende des Jahres nutzten wir, um beim „Tag der Offenen Tür“ noch einmal um Ehrenamtliche zu werben. Unsere Patenschaftsbegleiterinnen hatten wieder viel zu tun, sie führten unzählige Gespräche und wurden nicht müde, den interessierten Besuchern das mitKids-Projekt vorzustellen.

Die Projekte der Ehlerding Stiftung in den Medien

Auch in diesem Jahr wurden viele Aktionen und Neuigkeiten aus den Projekten von engagierten Journalisten begleitet.

Die Berichterstattung erfolgte zum einen in der lokalen Presse, wie dem Hamburger Abendblatt, den Wochenblättern und Hamburg im Blick; aber auch überregional überzeugten die Inhalte verschiedene Redaktionen wie z.B. die Frauenzeitschriften Bella und Tina, die ausführlich über die mitKids Aktivpatenschaften berichteten. Besonders erfreulich ist, dass auch Radio und Fernsehen mittlerweile regelmäßig unsere Pressemitteilungen aufgreifen und hierbei wunderbare Beiträge entstehen, die uns helfen, eine noch breitere Öffentlichkeit positiv zu erreichen.
Die erschienenen Artikel in den Print-Medien haben wir hier aufgelistet. Sie können auch jederzeit auf unserer Website unter **www.ehlerding-stiftung.de/h/presse** nachgelesen werden.

Hamburg hat zwei neue Botschafter

Alida Gundlach und Ali Güngörmüs setzen sich ehrenamtlich für die Kinderprojekte der Ehlerding Stiftung ein

4. Februar 2011 - Hamburg im Blick
„Die Welt ein bisschen besser machen“

29. April 2011 - Nordsee Zeitung
„Jung und Alt träumen gemeinsam“

2. Mai 2011 - Wittlager Kreisblatt
„Barkhausen: Vielfältiges Landschulheim“

8. Mai 2011 - Bremerhavener Sonntagsblatt
„Geschichten aus drei Generationen“

11. Mai 2011 - Niendorfer Wochenblatt
„Unfälle spielend vergessen“

17. Mai 2011 - Nordsee Zeitung
„Für die Lesung einen Wecker mitgebracht“

Juli 2011 - TINA
„Ich will Edwina glücklich machen“

21. Juli 2011 - Hamburger Wochenblatt
„Patenschaft macht Spaß“

IV/2011 - HAMBURG Nordost
„Patenschaft verpflichtet“

24. August 2011 - Elbe Wochenblatt
„Jungen Müttern früh helfen“

24. August 2011 - Eidelstedter Anzeiger
„Hilfe während und nach einer Schwangerschaft“

29. August 2011 - Hamburger Abendblatt
„Sie schenkt ihm ihre Zeit“

September 2011 - Hamburg im Blick
„Beim Herbstfest auf Hof Norderlück „Bauer für einen Tag“ sein“

September 2011 - Hermes Telegramm
„mitKids Aktivpatenschaften“

17. September 2011 - Hamburger Abendblatt
„Starke Kämpferin für Kinder“

20. September 2011 - Flensburger Tageblatt
Offene Türen auf dem Schulbauernhof

23. November 2011 - Bella
„Helfen macht mich glücklich“

7. Dezember 2011 - Elbe Wochenblatt
„Hamburg hat zwei neue Botschafter“

12. Dezember 2011 - Hürriyet
Artikel von Emine Sonugür über die beiden Botschafter

21. Dezember 2011 - Niendorfer Wochenblatt
„Toll, dass Steffi für mich da ist!“

Dezember 2011 & Januar 2012 - MAMY´S PLACE
„Glück zu verschenken“

Die mitKids in Radio und Fernsehen

NDR 90,3

Im September führte die renommierte Journalistin Kathrin Erdmann – Gewinnerin des Deutschen Radiopreises 2011 in der Kategorie „Beste Reportage“ – ein aufschlussreiches Interview mit der Stifterin Ingrid Ehlerding und unserem mitKids Tandem Stefanie Lemmermann und Saida.
Ausgestrahlt wurde es am 22. September auf NDR 90,3 und kann auf unserer Homepage unter **http://www.ehlerding-stiftung.de/h/radio_100.php** angehört

noa4 nachbarn on air

Noa4 ist ein beliebter Norderstedter Lokalfernsehsender, der von Montag bis Freitag die neuesten Nachrichten aus Kultur, Politik, Gesellschaft und Sport sendet. Seit Juli 2008 empfangen auch rund 53.000 Haushalte von 14 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften den Hamburger Stadtteil-Sender noa4 „nachbarn on air“. Innerhalb dieses Formats – ebenso wie auf der noa4 Homepage – wurde der TV-Beitrag der mitKids Aktivpatenschaften ausgestrahlt: ein sehr einfühlsames und anschauliches Porträt unseres „Männer-Tandems“ André Breitenstein und Mohammed. Unbedingt sehenswert unter **http://www.ehlerding-stiftung.de/h/tv_120.php**

RTL NORD

RTL Nord begleitete das Tandem Nicola Elsässer und Patenkind Edwina
Zu sehen unter dem Link **www.rtlregional.de/player.php**. Der aufwendige Beitrag wurde kurz vor Weihnachten im Regionalfenster „Guten Abend RTL“ ausgestrahlt. Gezeigt wurde ein typischer „Patentag“. Patenkind, Mutter und Stifterin kommen zu Wort. Eine wunderbare Dokumentation über eine gelungene Patenschaft.

Erfolgreicher Newsletter

2011 wurden vier Newsletter verschickt, die aktuell über die Geschehnisse in der Stiftung berichten: Neues aus den Projekten, Hintergrund-Informationen und Personalien werden an mittlerweile über 1.500 Interessierte verschickt und gerne gelesen, was uns die positiven Rückmeldungen immer wieder bestätigen.

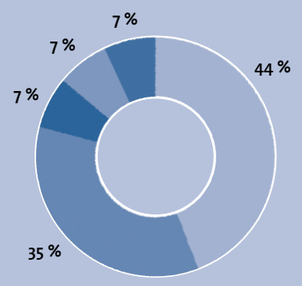
ehlerdingstiftung

93 Prozent der Ausgaben direkt für Kinder und Jugendliche

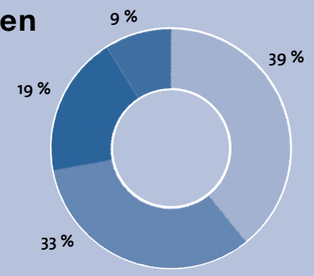
Der Betrieb der Einrichtungen und Projekte muss auch den wirtschaftlichen Bedingungen der Stiftung entsprechen. Gerade eine operative Stiftung wie die Ehlerding Stiftung mit auf Dauer angelegten Einrichtungen, welche die laufenden Projektkosten nicht kurzfristig reduzieren kann, hat es in Zeiten geringerer Renditen schwer. Die nachfolgende Grafik zeigt, wie sich die rund 1,2 Mio. Euro Ausgaben auf die vier Projekte und auf die Verwaltung verteilen.
Davon entfallen auf die Personalkosten allein 64% der gesamten Ausgaben. 6% werden für Material und Sachmittel direkt für die Kinder und Jugendlichen ausgegeben. Rund 5% sind Abschreibungen und die restlichen 25% sind sonstige betriebliche Ausgaben (z.B. Gebäudekosten, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Büromaterial).

Bei den Einnahmen konnten die Spendeneinnahmen 2011 erfreulicherweise erhöht werden. Über 100.000 Euro kamen durch viele kleine und große Spenden zusammen.
Die Erträge aus Kapitalanlagen stabilisierten sich nach den turbulenten Zeiten im Finanzsektor in den Vorjahren. Die Erträge aus den Zweckbetrieben – insbesondere aus den Einrichtungen Barkhausen und Norderlück – konnten auf dem hohen Niveau von 2010 gehalten werden. Die sonstigen Einnahmen sind durch zwei Sondereffekte höher als in den Vorjahren.
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir stolz sind, dass nur ein geringer Anteil für die Verwaltung ausgegeben wird und dadurch 93% der Mittel direkt bei den Kindern und Jugendlichen ankommen. Der hohe Anteil an Personalkosten ist bewusst gewollt. Bei den vorher beschriebenen Projekten steht immer die pädagogische Arbeit in kleinen Gruppen beziehungsweise die emotionale Bindung zwischen Mentor und Mentee im Mittelpunkt – dazu bedarf es engagierter Mitarbeiter und Ehrenamtlicher, die sich Zeit nehmen, sich einlassen und geduldig sind. Würde die ehrenamtliche Tätigkeit ebenfalls entlohnt, wäre der Personalkostenanteil noch höher: Rechnet man allein die Stunden in den mitKids Aktivpatenschaften in einen Geldwert um, so sind es bei 70 Ehrenamtlichen mit mindestens drei Stunden pro Woche und einem angenommenen Zeitwert von 10 Euro pro Stunde über 100.000 Euro.

Ausgaben



Einnahmen



- 44 % Barkhausen
- 35 % Norderlück
- 7 % mitKids babyTreff
- 7 % mitKids Aktivpatenschaften
- 7 % Verwaltung
- 39 % Erlöse aus Zweckbetrieb
- 33 % Erträge aus Kapitalanlagen
- 19 % Sonstige Einnahmen
- 9 % Spenden

Die Ehlerding Stiftung erhält keine staatliche Hilfe. Sie ist angewiesen auf finanzielle Unterstützung aus dem Kreis der Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen. Nur mit ausreichenden Mitteln kann die umfangreiche Projektarbeit und -förderung geleistet werden. Denn diese wollen wir weiterhin erfolgreich ausweiten, vor allem aber vertiefen.

Wenn Sie der Stiftung direkt eine Spende zukommen lassen möchten:
Ehlerding Stiftung
HASPA; BLZ 200 505 50
Kto-Nummer: 1280 325 125
Immer wieder gibt es erfreulicherweise Personen, die statt sich zu freudigen Anlässen Geschenke zu wünschen, um eine Spende bitten. Bei der Silbernen oder Goldenen Hochzeit, bei runden Geburtstagen, Vereinsfesten, zu Weihnachten oder bei Firmenjubiläen kann dann für die Stiftung gesammelt werden. Wenn Sie eine Anlassspende für Ihre Veranstaltung planen, sprechen Sie uns gerne für Informationsmaterial an.
Sollten Sie über eine Zustiftung oder Treuhandstiftung unter dem Dach der Ehlerding Stiftung oder einer testamentarischen letztwilligen Zuwendung nachdenken, sprechen Sie uns gerne an, denn wir möchten Ihnen gerne dabei helfen, Gutes zu tun.

Förderkreis der Ehlerding Stiftung

Der Förderkreis der Ehlerding Stiftung wurde ursprünglich bereits 1992 als Förderverein „Der Natur auf der Spur e.V.“ gegründet. Zunächst diente er zur Unterstützung von zwei Projekten, dem ökologischen Schulbauernhof Hof Norderlück und dem erlebnispädagogischen Schullandheim Barkhausen. Inzwischen wurde gemäß Mitgliederbeschluss der Zweck auf die Förderung sämtlicher Projekte der Stiftung erweitert.
Ziel des Fördervereins ist weiterhin die Finanzierung von kleineren Investitionen – wie neue Geräte – und die Bezuschussung von Reisen besonders bedürftiger Kinder. Das geschieht in erster Linie durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Mitgliedern und Dritten.

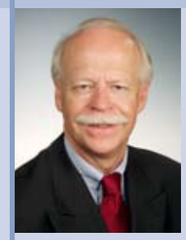
In den 20 Jahren kamen sehr viele Spenden zusammen, so dass der Förderverein der Stiftung insgesamt rund 400.000 Euro gespendet hat. Diese Fördermittel wurden zum Beispiel genutzt, um Spielgeräte und Spielsachen anzuschaffen, Honorarkräfte für eine Vätergruppe zu beschäftigen, einer Schule aus St. Petersburg die Reise nach Hof Norderlück zu ermöglichen, einen neuen Zaun, einen Zuschuss zum Hochseilgarten, einen neuen Schafstall und vieles mehr zu finanzieren.

Spenden für Kinder und Jugendliche

Die Zuwendungen und Spenden des Förderkreises kommen immer direkt den Kindern, Schülern und Jugendlichen zugute, welche die Einrichtungen besuchen. Der Förderverein und seine Mitglieder freuen sich auf weitere Spenden und Zuwendungen, die stets unmittelbar den Projekten zufließen. Alle Spender werden traditionell einmal jährlich zu Tagen der Offenen Tür und Mitgliederversammlungen eingeladen, um so auch Gelegenheit zu haben, die geförderten Projekte und die Einrichtungen vor Ort zu besichtigen.

Wenn Sie Mitglied im Förderverein werden möchten:
Förderkreis der Ehlerding Stiftung
Vorsitzender Peter Lund
Rothenbaumchaussee 40
20148 Hamburg

Wenn Sie dem Förderverein eine Spende zukommen lassen möchten:
Spendenkonto Förderverein
Förderkreis der Ehlerding Stiftung
HASPA
BLZ 200 505 50
Kto-Nummer: 1038 130 579



Peter J. Lund
Vorsitzender des Förderkreises der Ehlerding Stiftung

ehlerdingstiftung

Ehlerding Stiftung
Rothenbaumchaussee 40
20148 Hamburg
Tel. 0 40 - 41 17 23 0
Fax 0 40 - 41 17 23 25
info@ehlerding-stiftung.de
www.ehlerding-stiftung.de